

Dieter ist Autor von langweiligen Bedienungsanleitungen für Küchengeräte und völlig verknallt in seine Nachbarin Nadja, eine Literatur-Studentin. Er hat deswegen einen mächtigen Minderwertigkeits-Komplex und ungemein schüchtern ist er auch noch. Nadja mag ihn, möchte aber, dass er den ersten Schritt macht.

Als sie sich seinen Laptop ausleihen darf, kommt es zu folgendem Gespräch.

Nadja Du bist total nett, Dieter.

Dieter Ach nein. Ich bin doch sowas von normal.

Nadja Wenn es bei dir normal ist, so nett zu sein, dann bist du wirklich anders als alle anderen.

Dieter Nein, da übertreibst du.

Nadja Ich meine das ganz echt.

Dieter Ich kann gar nicht anders sein, als alle anderen, weil du... also... du bist noch viel, viel netter.

Nadja Findest du? Ich weiß nicht.

Dieter Doch, du bist ganz schön nett.

Nadja spielt verlegen an einem Küchengerät herum, für das Dieter eine Anleitung schreibt.

Dieter Vorsicht!

Nadja Ich wollte es nicht anmachen.

Dieter Ich hatte nur Angst, du kommst an den Knopf und deine Finger vielleicht ins Rührwerk.

Nadja Du musst dir doch nicht solche Sorgen um meine Hände machen.

Dieter Doch.

Nadja Wieso denn das?

Dieter Wieso? Sie...sie sind schön. Es wäre so schade drum.

Nadja Du findest meine Hände schön?

Dieter Sehr schön.

Nadja Das hat noch nie jemand bemerkt.

Dieter Ich schon.

Nadja Dir gefallen also meine Hände?

Dieter Nicht nur. Ich habe die nur zufällig gesehen, deine Hände und da dachte ich mir, die sind aber ganz schön schön.

Nadja Ist ja tröstlich, dass dir wenigstens meine Hände gefallen.

Dieter Natürlich nicht nur. Die aber auch.

Nadja Dir gefällt also noch was?

Dieter Ja.

Nadja Was denn? Das Wetter oder etwas an mir?

Dieter Das Wetter habe ich nicht gemeint.

Nadja Was kann einem Mann wie dir an mir denn schon gefallen?

Dieter Ganz viel.

Nadja Was denn zum Beispiel? Ich meine außer meinen Händen.

Dieter Ich finde... ach nein, wenn ich das sage, hältst du mich bestimmt für bescheuert.

Nadja Wie kann ich es denn bescheuert finden, wenn dir an mir etwas gefällt?

Dieter Ich meine ja nur, weil... es dich wahrscheinlich gar nicht interessiert.

Nadja Doch, natürlich interessiert mich das.

Dieter Na gut, aber nicht lachen. Ich finde... meine Güte, das klingt so platt, ich meine das aber gar nicht so. Wirklich.

Nadja (*zu sich*) Himmel, braucht dieser Mensch lange, bis er mir sagt, dass ich schöne Augen habe.

Dieter Also ich sag's jetzt. (*Er schafft es nicht.*)

Nadja Na komm schon. Ich bin total neugierig.

Dieter (*unter Aufbringung all seines Mutes*) Ich finde, du hast schöne Augen.

Nadja Wirklich? Meine Augen? Oh Dieter, das ist ja unheimlich nett. Findest du sie wirklich schön?

Dieter Ja. Natürlich ganz objektiv. Weil sie eben schön sind. Sieht man doch.

Nadja Dieter, du machst mich ganz verlegen.

Dieter Nicht doch, bitte! Ich habe es ja nicht böse gemeint.

Nadja Dann gefallen dir also lauter so Äußerlichkeiten. Innere Werte sind dir wohl egal?

Dieter Die sind mir total wichtig!

Nadja Du hast aber keine bei mir entdeckt.

Dieter Doch! Du bist eine, die... wie soll ich sagen... ich meine, Du weißt schon, äh, in Dir steckt echt ganz furchtbar viel. Lauter so Sachen.

Nadja: Ach, Du Süßholzraspler. Ich sehe schon, du bist so einer, der jeder Frau den Kopf verdrehen will.

Dieter: Nein, um Himmels Willen, nein. Ich habe sowas noch nie zu einer Frau gesagt.

Nadja: Und wieso gerade mir?

Dieter: Weil, weil, weil...

Nadja: (*nähert sich Dieter*) Jaaaa?

Dieter: Weil ich, weil.... *Eine Millisekunde vor dem Kuss klingelt es an der Tür. Dieter springt zurück.*

Dieter: Es klingelt!!!